Hiob 5

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Rufe doch, ob einer da ist, der dir antwortet! und an welchen der Heiligen willst du dich wenden? **2** Denn den Narren erwürgt der Gram, und den Einfältigen tötet der Eifer[1]. **3** Ich, ich sah den Narren Wurzel schlagen, und alsbald verwünschte ich seine Wohnung. **4** Fern blieben seine Kinder vom Glück[2]; und sie wurden im Tore zertreten, und kein Erretter war da. **5** Seine[3] Ernte verzehrte der Hungrige, und bis aus den Dornhecken nahm er sie weg; und nach ihrem Vermögen schnappte die Schlinge[4]. **6** Denn nicht aus dem Staube geht Unheil hervor, und nicht sproßt Mühsal aus dem Erdboden; **7** sondern der Mensch ist zur Mühsal geboren, wie die Funken sich erheben im Fluge.

8 *Ich* jedoch würde Gott[5] suchen und Gott meine Sache darlegen[6], **9** der Großes und Unerforschliches tut, Wunder bis zur Unzahl; **10** der Regen gibt auf die Fläche der Erde, und Wasser sendet auf die Fläche der Flur; **11** um Niedrige in die Höhe zu setzen, und Trauernde steigen empor zum Glück. **12** Der zunichte macht die Anschläge der Listigen, und ihre Hände führen den Plan[7] nicht aus; **13** der die Weisen erhascht in ihrer List, und der Verschmitzten Rat überstürzt sich. **14** Bei Tage stoßen sie auf Finsternis, und am Mittag tappen sie wie bei der Nacht. **15** Und er rettet vom Schwerte, von ihrem Munde, und aus der Hand des Starken den Dürftigen. **16** So wird dem Armen Hoffnung, und die Ungerechtigkeit verschließt ihren Mund.

17 Siehe, glückselig der Mensch, den Gott straft[8]! So verwirf denn nicht die Züchtigung des Allmächtigen. **18** Denn *er* bereitet Schmerz und verbindet, *er* zerschlägt, und seine Hände heilen. **19** In sechs Drangsalen wird er dich erretten, und in sieben wird dich kein Übel antasten. **20** In Hungersnot erlöst er dich von dem Tode, und im Kriege von der Gewalt des Schwertes. **21** Vor der Zunge Geißel wirst du geborgen sein, und du wirst dich nicht fürchten vor der Verwüstung, wenn sie kommt. **22** Der Verwüstung und des Hungers wirst du lachen, und vor dem Getier der Erde wirst du dich nicht fürchten; **23** denn dein Bund wird mit den Steinen des Feldes sein, und das Getier des Feldes wird Frieden mit dir haben[9]. **24** Und du wirst erfahren, daß dein Zelt in Frieden ist, und überschaust du deine Wohnung, so wirst du nichts vermissen; **25** und du wirst erfahren, daß deine Nachkommenschaft zahlreich sein wird, und deine Sprößlinge gleich dem Kraut der Erde. **26** Du wirst in Rüstigkeit in das Grab kommen[10], wie der Garbenhaufen eingebracht wird zu seiner Zeit. - **27** Siehe, dieses, wir haben es erforscht, so ist es; höre es, und du, merke es dir!

Fußnoten

1. O. die Erbitterung
2. O. von Hilfe
3. Eig. Dessen
4. O. schnappten Durstige
5. El
6. O. anheimstellen
7. Eig. das was fördert und nützt
8. O. zurechtweist
9. O. dir befreundet sein
10. d.h. rüstig sein bis an das Grab

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de